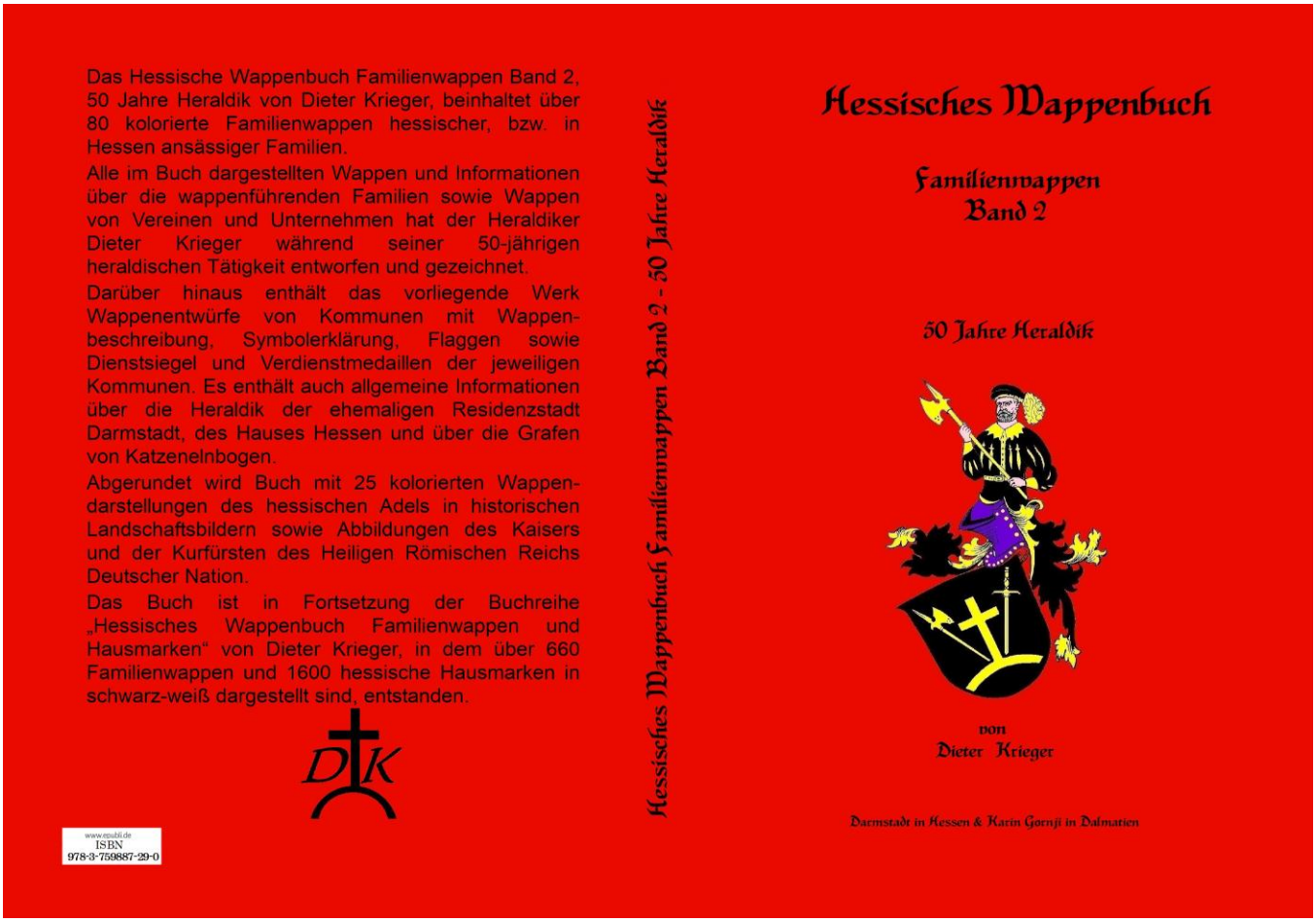
Hessisches Wappenbuch
Familienwappen
Band 2

50 Jahre Heraldik



Hessisches Wappenbuch Familienwappen Band 2
50 Jahre Heraldik von Dieter Krieger
Veröffentlichung (Hardcover) 136 Seiten, davon 102 in Farbe
ISBN: 978-3-759887-29-0, Erscheinungsdatum: 04.10.2024
https://www.epubli.com/shop 35,00 Euro
sowie bei Amazon und im Buchhandel

Inhalt

	Seite
Namensregister	3
Vorwort	6
Biographie	7
Heraldik	9
Der hessische Löwe	12
Stadt Darmstadt	17
Ritterturnier zu Darmstadt	19
Wappen von Darmstadt	21
Historische Stadtansichten von Darmstadt	24
Wappen des Landkreises Darmstadt-Dieburg	26
Die Grafen von Katzenelnbogen	27
Namensregister - Wappentexte Familienwappen	34
Texte zu Vereins- und Unternehmenslogos	53
Familienwappen Tafeln 1 - 21	57
Vereins- und Unternehmenswappen Tafel 22	78
Kommunale Wappen	80
Hessischer Adel mit historischen Landschaftsbilden	93
Kaiser und Kurfürsten	120

Namensregister

	Tafel	Seite
Barnikau aus Danzig	1	34
Baur aus Weingarten, Kreis Ravensburg	1	34
Bonn aus Dornheim, Kreis Groß-Gerau	1	34
Bracht des Stammes Liebscher aus Gersfeld, in der Rhön	1	34
Breithaupt von der Weierhalde aus Bessungen (Darmstadt)	2	34
Breitmeier aus Bettmar & Dinklar	2	35
Brisenitz aus Schlesien	2	35
Bruder aus Griesheim	2	35
Burckschaft aus aus Gollubien, Kreis Oletzko (Ostpreußen)	3	35
Dahlen aus Trier	3	36
Dardic aus Kranjin in Slovenien	3	36
Deigentasch aus Seeheim der Bergstraße	3	36
Dörmer aus Kassel	4	36

Fischer 1 aus Fridingen a. d. Donau, später Wudigeß, Ungarn	4	36
Fischer 2 aus Trösel im Odenwald (jetzt Gorxheimertal)	4	37
Fischer 3 aus Lauterbach im Vogelberg	4	37
Flettner aus Gmünden	5	37
Frevert aus Brenkhausen	5	37
Gapinski aus Usch im Kreis Kolmar	5	38
Gebhardt aus Griesheim	5	38
Göpfert aus Angersbach im Vogelsbergkreis	6	38
Gorth aus Mertesheim bei Grünstadt	6	38
Graulich aus Rockenberg	6	39
Hauptmann aus Stürza bei Stolpen in Sachsen	6	39
Heiner aus Oberaspe, Gemeinde Münchhausen	7	39
Humbsch aus Seußlitz bei Meißen	7	39
Jahn aus Meklenburg in Preußen	7	39
Jakubowski aus Insterburg	7	40
Jauch – Wellingsbüttel aus Sulza in Thüringen	8	40
Kahlke aus der Haseldorfer Marsch	8	40
Kniesling aus Bermersheim v. d. Höhe, Verbandsgem. Alzey	8	41
Knoblich aus Schlesien	8	41
Krenz aus Düsseldorf	9	41
Krieg-Krieger zu Ebersberg & Kailbach, Erbach im Odenwald	9	41
Kübel aus Herbstein im Vogelsbergkreis	9	42
Kuschnick aus Alzey	9	42
Leitner zu Landshut	10	42
Lerch aus Dornheim, Kreis Groß-Gerau	10	42
Lüderwald aus Magdeburg	10	42
Mager aus Rimbach & Mörlenbach, Landkreis Bergstraße	10	43
Mangold aus Ober Ramstadt	11	43
Matthes aus Ingelheim	11	43
Menche aus Neckarsteinach	11	43
Moser aus Freising	11	43
Müller aus Alzey in Rheinland-Pfalz	12	44
Münstermann aus Helmern, Kreis Büren	12	44
Münzer aus der freien Bergstadt Preßnitz im Erzgebirge	12	44

Nangot aus Darmstadt	12	44
Neuburg des Stammes von Zweibrücken-Neuburg	13	45
Nordeck aus St. Goarshausen	13	45
Ochsendorf des Stammes Barthelmes	13	45
Pabst aus Frankfurt am Main	13	45
Pauly aus Hundstadt & Grävenwiesbach	14	46
Pfeiffer aus Eberstadt (Darmstadt)	14	46
Piccolo-Klumb aus Michelstadt	14	46
Puschmann aus Cainsdorf (Zwickau)	14	46
Reinhold aus Danzig	15	46
Remp aus Fluorn	15	47
Reuling aus Gießen	15	47
Riegler aus Nieder-Österreich	15	47
Romig aus Darmstadt	16	47
Rother aus Wiesbaden	16	48
Salder aus Dortmund	16	48
Salm aus Darmstadt	16	48
Schäfer 1 aus Hembsbach & Weinheim	17	48
Schäfer 2 aus Pfungstadt	17	49
Schäffer aus Leuderode	17	49
Schnell aus Lauterbach	17	49
Schulz aus Alt-Grabe im Kreis Pyritz	18	49
Sickmüller aus Großwenkheim	18	49
Söhnken aus Warschau	18	50
Solzbacher aus Bad Honnef im Rhein-Sieg Kreis	18	50
Spieß aus Traisa im Landkreis Darmstadt-Dieburg	19	50
Strauß aus Darmstadt	19	50
Thüssing aus Brenschede	19	51
Wahls aus Hamburg	19	51
Walter aus Unter-Schönmattenwang im Odenwald	20	51
Weindorf aus Flonheim	20	51
Wetzel aus Mörlenbach, Kreis Bergstraße	20	51
Winkel aus Braunlage im Harz	20	52
Winz aus Stein am Rhein	21	52
Zalman aus Jugenheim	21	52

Heraldik

Das Wort Heraldik ist von „Herold“ abzuleiten. Die Herolde des Mittelalters fungierten als Boten zwischen den Fürsten, gewissermaßen als Botschafter-immune, unverletzliche Parlamentäre-, und übernahmen dazu allmählich die Verantwortung für das Arrangieren staatlicher Zeremonien und Turnier. Gerade deswegen war es für sie unerlässlich, die Wappen der Teilnehmer zu kennen. Auf diese Weisewurden die Herolde in solchen Maßen Experten in der Wappenkunst, dass diese nach ihnen den Namen „Heraldik“ erhielt. Oft versuchten die Herolde über alle in ihrem Amtsbereich geführten Wappen Register anzulegen und gleichzeitig die Kontrolle auszuüben. In Großbritannien haben die Herolde bis auf den heutigen Tag überlebt, und genießen eine große Autorität in England im College of Arms, in Schottland unter dem Lord Lyon King of Arms. Auch in einigen anderen Ländern gibt es Ämter, die sich mit heraldischen Problemen – besonders staatlichen und kommunalen befassen. Das gilt für Schweden, Finnland, die Niederlande, Belgien, Spanien, Irland und Südafrika. Die meisten dieser Amtsstellen sind neueren Datums.

In Deutschland befassen sich die Innenministerien der Länder unter Hinzuziehung der zuständigen Staatsarchive mit der Aufsicht über die kommunale Heraldik; die Heraldik der Familien wird nur privat auf Vereinsbasis gepflegt.

Reichsherold Jerusalem (Georg Rüxner) nach Hans Burgkmair d. Ä. 1504
(Im Tappert des Königreichs Jerusalem mit Wappen des Pfalzgrafen Johann II von Simmern)

Ritterschaft am Rheinstrom

Ritterturnier zu Darmstadt 1403

In seinem Turnierbuch von 1530 berichtet der Reichsherold Georg Rüxner mit Amtsnamen „Jerusalem“ von einem Ritterturnier in Darmstadt (28. Januar bis 1. Februar 1403) der Ritterschaft am Rheinstrom. Es soll sich dabei um das 23. Turnier der rheinländischen Ritterschaft gehandelt haben, bei dem über 350 Teilnehmer (namentlich genannt) teilgenommen haben. 20 Fürsten und Grafen, 17 Herren, 52 Ritter und 278 Edle sollen damals teilgenommen haben.

Einen Beweis für dieses Turnier gibt es leider nicht. Die Ritterturniere in Rüxners Turnierbuch sind nicht immer belegbar. Jedoch stimmen die Angaben zu späteren Turnieren. So gibt es z.B. keine Rechnungen für dieses wohl sehr kostspielige Turnier, andererseits trat gerade in diesem Jahr Graf Johann III. von Katzenelnbogen die Regierung an und vereinigte die beiden Katzenelnbogener Hauptlinien. Da die Grafen über einen außergewöhnlichen Reichtum verfügten (sie waren eines der berühmtesten und reichesten Geschlechter) ist es deshalb wahrscheinlich, dass ein Ritterturnier stattgefunden hat.

In seinem Turnierbuch gibt Rüxner auch das Wappen der Stadt Darmstadt an:

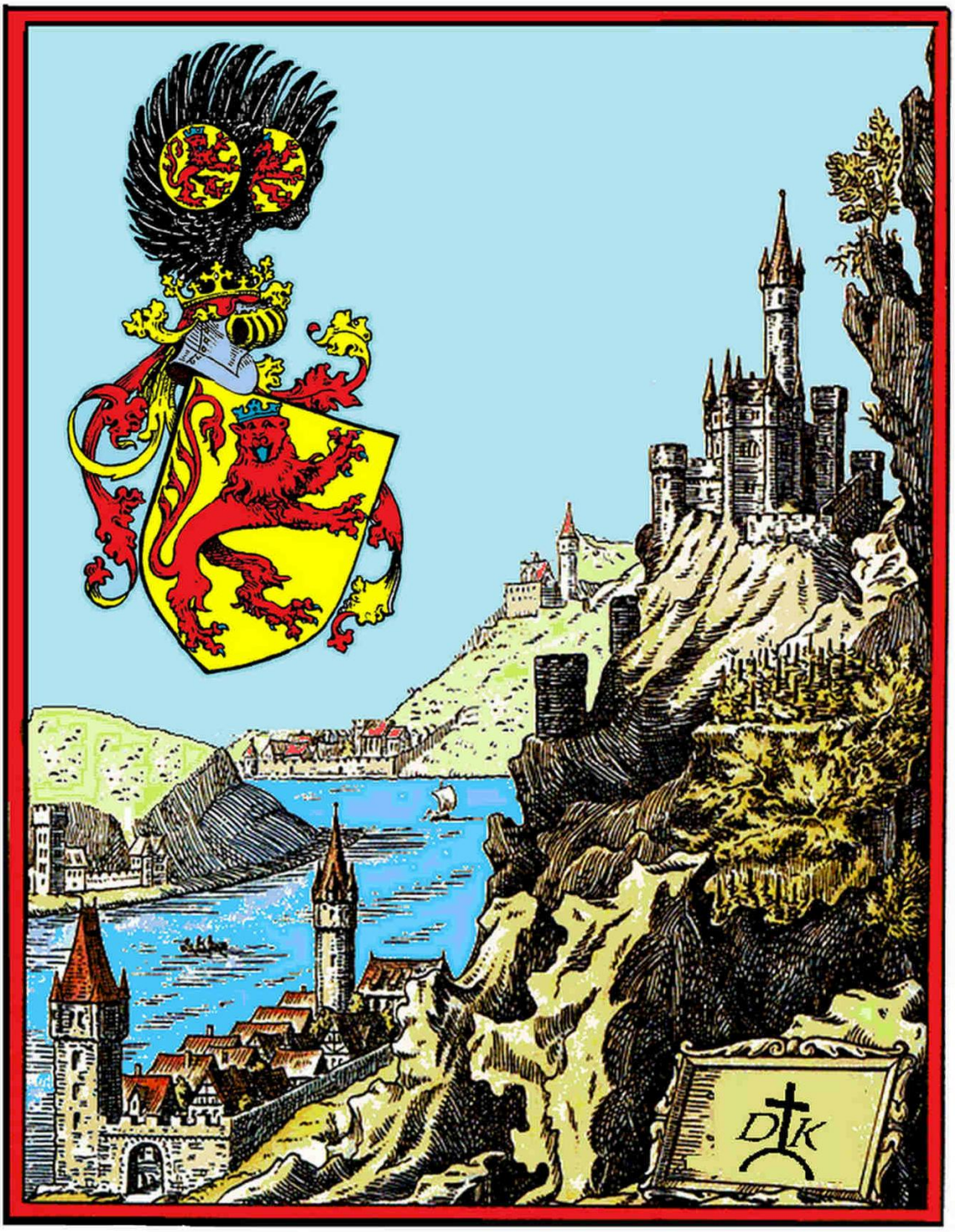
„Im geteilten Feld, oben
ein wachsender Löwe“
1530

Neu-Katzenelnbogen

Die Katz

St. Goarshausen

(Ausschnitt aus einem Stich, nach Gabriel Bodeneh, 18. Jhd.)



Texte zu den Wappentafeln 1 – 21

Barnikau aus Danzig

Einreicher:
Polizeioberkommissar Klaus Ernst Barnikau, geb. am 24. Mai 1941 in Danzig.
Wappen 1991:
Zur Führung des Wappens sind berechtigt: Der Antragsteller sowie alle ehelichen Nachkommen seines Großvaters Hermann Eduard Barnikau, Kaufmann zu Danzig.

Baur aus Weingarten, Kreis Ravensburg

Einreicher:
Hans Baur, *23.06.1938 in Weingarten, Kreis Ravensburg in Baden-Württemberg.
Wappen: 2000
Zur Führung des Wappens sind berechtigt: Der Antragsteller Hans Baur sowie alle ehelichen Nachkommen im Mannesstamm seines Großvaters, Josef Baur * 14.09.1871 Feckenhausen, Kirchenmaler und Malermeister in Weingarten.

Bonn aus Dornheim, Kreis Groß-Gerau

Einreicher:
Dipl. Ing. Richard Bonn, * 26.06.1957 in Rodgau-Waldkirchen
Wappen:1995
Zur Führung des Wappens sind berechtigt: Der Antragsteller Richard Bonn, * 26.06.1957 in Rodgau-Waldkirchen soweit und solange der Familienname Bonn geführt wird. Weiter nach Genehmigung des Wappenstifters oder seiner Rechtsnachfolger die Nachkommen des Ackermanns aus Leeheim (Kreis Groß-Gerau), Johannes Bonn, * 25.01.1779.

Bracht des Stammes Liebscher aus Gersfeld in der Röhn

Einreicher
Heinz Roland Liebscher-Bracht geb. Liebscher * 26.10.1956 in Gersfeld
Wappen: 1999
Der Antragsteller Heinz Roland Liebscher-Bracht geb. Liebscher * 26.10.1956 in Gersfeld, seine Eltern und alle ehelichen Nachkommen im Mannesstamm soweit und solange der Familienname Bracht geführt wird.

Breithaupt Beckh von der Weierhalde aus Bessungen (Darmstadt)

Einreicher:
Rolf Breithaupt von der Weierhalde. * 05.10.1938 in Bessungen (Darmstadt)
Wappen: 1666 (Sammlung Knodt O 64 HFV Darmstadt, ergänzt 1997
Zur Führung des Wappens sind berechtigt: Alle ehelichen Nachkommen, soweit der Familienname Breithaupt von der Weierhalde weitergeführt wird.
ÄltesterBekannter Vorfahr: Jacob Gall Breithaupt, geb. in Gutach um 1640 (Ortenaukreis). Der Hofname „Beckh von der Weyerhalde“ erscheint erstmals

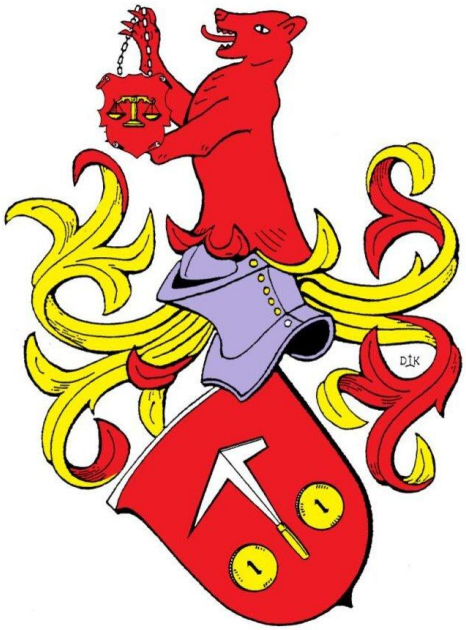
Tafel 11

Mangold

Matthes

Menche

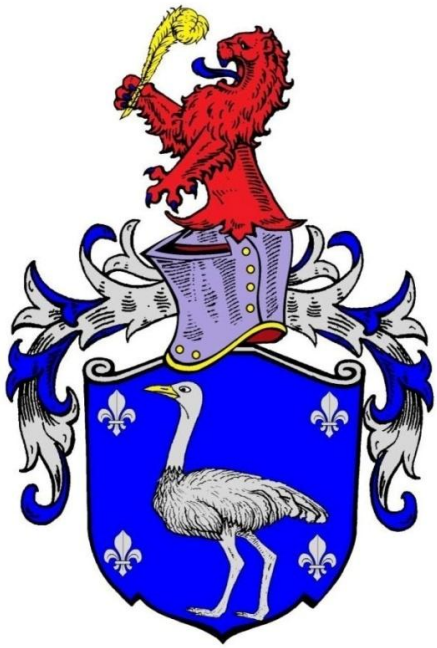
Moser



Tafel 19

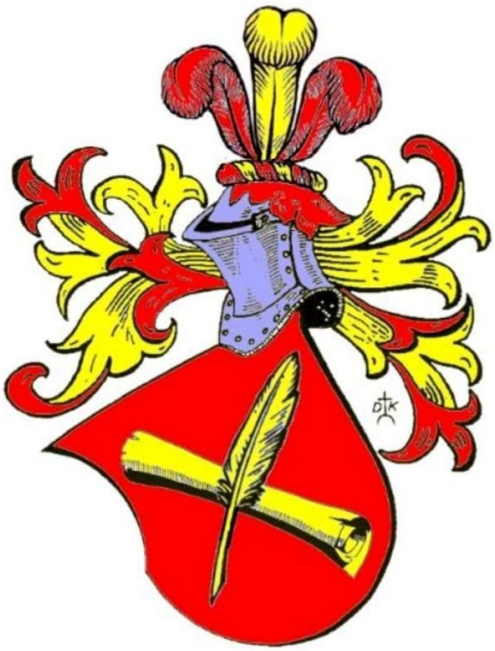
Spieß

Strauß

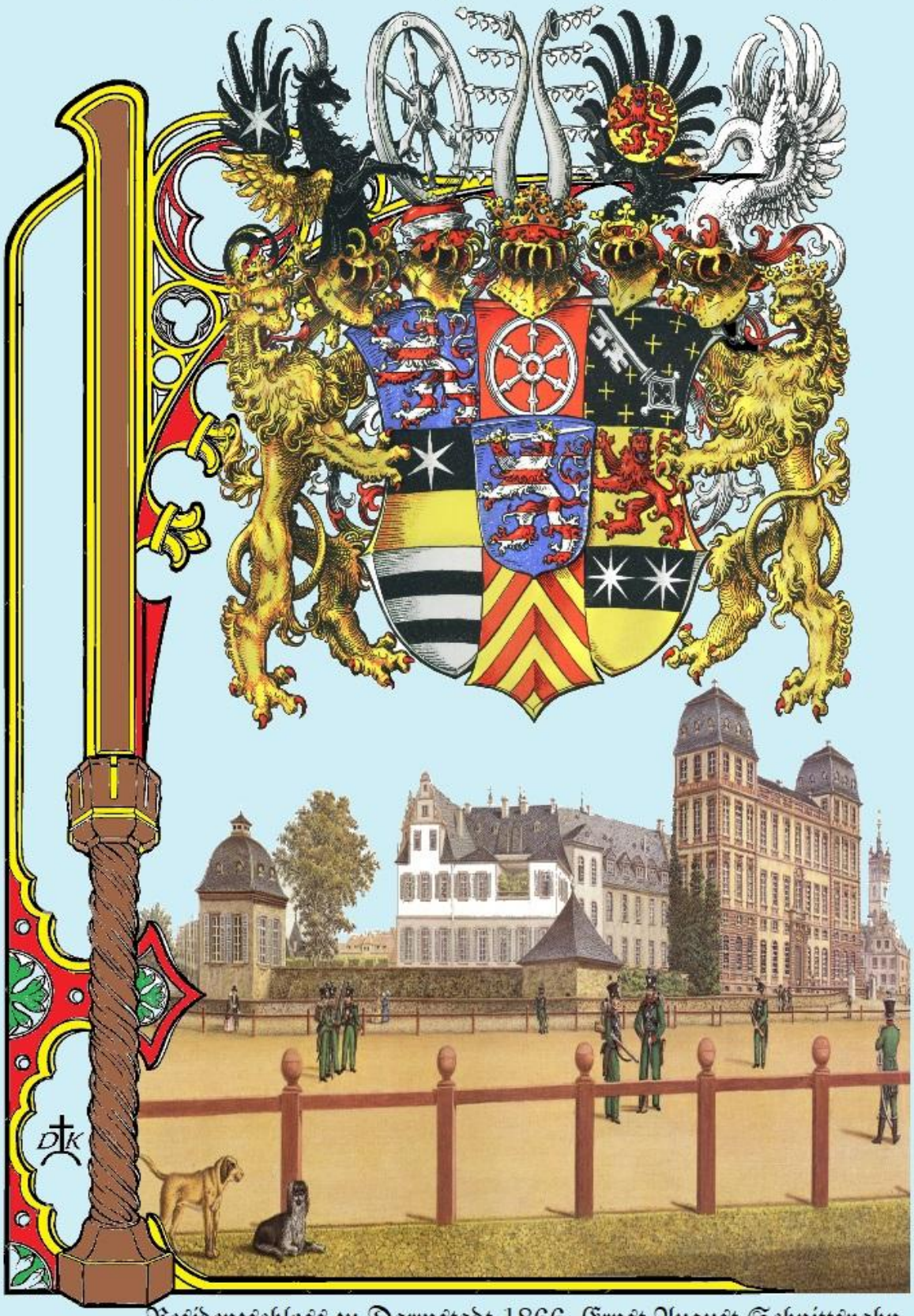


Thüssing

Wahls

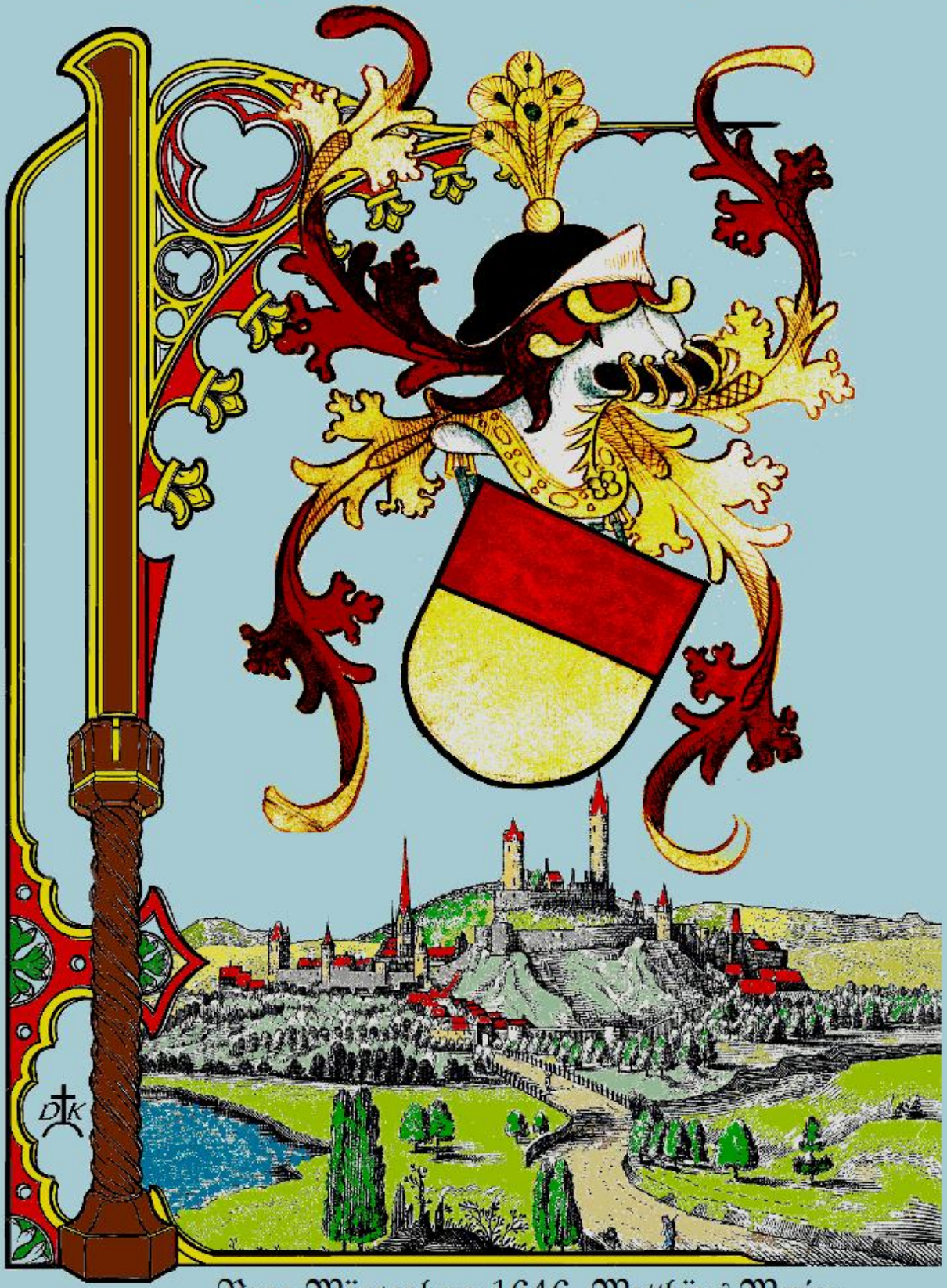


Großherzog von Hessen und bei Rhein



Residenzschloss zu Darmstadt 1866, Ernst August Schnittspahn

Die Herren von Münzenberg



Burg Münzenberg 1646, Matthäus Merian

Die Grafen von Hanau

Hanau 1632, unb. Künstler

Kaiser des Heiligen Römischen Reichs
Deutscher Nation
·Duc eques·
Nach dem Wappenbuch Livro do Armeiro-Mor, fl 32v